

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 24 (1956)  
**Heft:** 6  
  
**Artikel:** Sonett  
**Autor:** W.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-569427>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sonett

*Doch weicht getrost nur von den breiten Wegen:  
So irrt und sucht in Wald und Feld und Auen!  
Die Stürme wagt, das Meer, und schaut den blauen,  
Den Aether, Tempel hoch an Felsenstegen!*

*Noch lässt sich hier und dort im echten Regen  
Des offenen Herzens frei die Schönheit schauen.  
Und wer so lebt, wird auch den Sinnen trauen  
Und sich nicht scheu'n, dass Leib an Leib gelegen.*

*O sieh: sie sind nicht alle tot, die lieben!  
Sie schliefen nur, die zärtlichen Gestalten.  
O sieh: es sind noch Menschen wach geblieben,*

*Die trotzen hellen Auges den Gewalten  
Von Angst, Verbot. Sie sind vom Gott getrieben,  
Der Schönheit gab. Sie sind's, die alles halten.*

Wolfgang B., Frankfurt a. M.

Aus den Sonetten an Hoam.